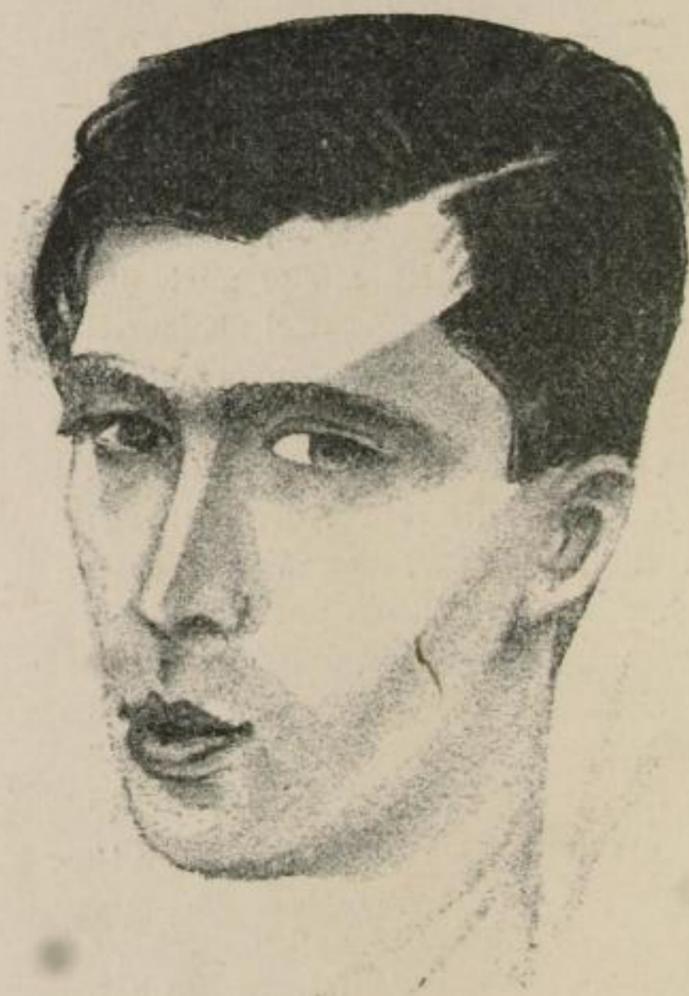


Ebenso ist nach dem Tode alles zu Ende. „Wenn ein Mensch gestorben ist,“ erzählt mir Adoum, der selbst Muselman ist und fest darauf rechnet, ins Paradies zu kommen, „das ist bei ihnen, als ob ein Wind zu wehen aufgehört hat.“

Oft werden die Toten nicht einmal beerdigt, sondern einfach in den Fluß geworfen.

Gestern abend, auf unsere Bitte, gab es ein großes Tam-Tam. Der Zulauf der Zuschauer wuchs mit jedem Augenblick. Zuerst nur Kinder, dann



Mops Sternheim

Marc Allegret

aber bald alles durcheinandergemischt. Das begann schon bei unserer Ankunft aus Pouss, und aus dem Tempo ihres Anmarschs begreift man, daß es nicht lange wird dauern können. Nichts Gemeinsames mehr mit dem trägen, düsteren Gänsemarsch oder Rundtanz, den gewisse Kolonialeuropäer mit sexuellen Gesten begleitet gesehen zu haben behaupten, und der, so versichern sie, immer mit einer Orgie endigt. Das ist sauber, präzise, rhythmisch, wie ihre Wohnstätten, wie alles, was ich von den Massas kenne. Und variiert! Zuerst ein sehr akzentuierter Marsch; ein Fuß, dann der andere, die Ferse trifft den Boden mit einem kurzen, harten Schlag, der sehr heftig die Schellen schüttelt, die die Frauen oberhalb der Wade befestigt haben. Keinerlei Weichlichkeit. Mädchen und Burschen bilden zwei getrennte Kolonnen, die sich, die eine in Reflexstellung zur anderen, entwickeln.

Ich habe der Einfachheit halber „Schellen“ gesagt; in Wirklichkeit sind das kleine Hörner aus gitterförmig geflochtener Binse, an der Spitze mit einem geflochtenen Faden verschlossen. Die Basis des Horns ist mit einer dünnen, tönenden Holzscheibe verbunden, auf die bei jeder Erschütterung eine Handvoll kleiner, eingeschlossener Kiesstücke niederfällt. Die Proportionen des Horns sind so gewählt, daß es sich genau der Rundung der Wade anpaßt, an die es gebunden ist. Das Ganze ist reizend gearbeitet, ebenso sauber, als ob es aus einer japanischen Korbflechterei stammte.

Der Tanz ist angeregter geworden, der Rhythmus hat gewechselt. Im Mondlicht wird der Lyrismus phrenetisch-dämonisch, verschiedene Frauen machen schon einen besessenen Eindruck. Eine Alte exekutiert von sich aus in einem kleinen Hofe einen Solotanz. Mit heftigen Gebärden gestikuliert sie